Mein Körper

Autor(en): **Aebi, Bettina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 2: **Mein Körper**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich möchte nun versuchen, meinem gesicht in meinem leben einen nicht zu grossen, realistischen stellenwert einzuräumen. Meine persönlichkeit ist ja nicht nur durch meine behinderung geprägt worden, ebenso haben meine eltern, mein beruf, das entdecken meiner schöpferischen fähigkeiten, die probleme in unserer gesellschaft und die zwischenmenschlichen beziehungen zur entwicklung meiner persönlichkeit beigetragen.

Immer wieder beschäftigt mich die folgende frage: Wird es mir gelingen, genügend selbstvertrauen zu entwickeln, mich den menschen gegenüber, mit denen ich in kontakt kommen möchte, mit (nicht trotz!) meiner behinderung so verhalten zu können, dass sie spüren, wer hinter diesem entstellten gesicht steht?

Aufgrund meiner bisherigen erfahrungen glaube ich, diese frage bejahen zu können, doch sicher bin ich noch nicht.

Barbara Mezger, Mühlezelgstrasse 38, 8047 Zürich

Mein Körper

Ja, was heisst das eigentlich mein körper? Da denke ich an den kopf, an die beine mit den füssen, an die arme mit den händen. Doch wenn ich etwas nachdenke, da spüre ich wieviele körperteile ich besitze: Aug, ohr, herz, lunge, leber, niere . . . Wie schön ist es, mein körper kann meine nahrung verdauen. Ich muss sozusagen nichts dazu beitragen. Dies ist für mich einfach ganz selbstverständlich.

Leider habe ich meinen körper lange nicht richtig geschätzt, auch als ich während einem jahr bei schwerbehinderten kindern gearbeitet habe. Eines tages bin ich ins krankenhaus gekommen. Langsam hat sich vieles in mir verwandelt. So 3 monate sich von liebem personal pflegen und aufmuntern zu lassen, oh, da schien mir das leben oft trostlos. Doch plötzlich habe ich meine hände entdeckt, die schöne gegenstände basteln können. Mit meinen augen kann ich dieses gebastelte und vieles mehr bewundern. Und mit meinem mund kann ich gedanken ausdrücken. Von diesem tag an hat mein leben einen tieferen sinn bekommen. Ich bin dankbar und glücklich; denn mit meinen augen, ohren und mit meinem mund kann ich vieles in dieser welt verändern.

Bettina Aebi, Birkenau, 6047 Kastanienbaum